



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 16. Mai 2023

Mit Tempo 30 zu mehr Lebensqualität

Weniger Lärm, mehr Sicherheit, mehr Platz, bessere Koexistenz zwischen den verschiedenen Fortbewegungsarten – dies sind nur einige der Vorteile von Tempo 30. Dies zeigt ein Positionspapier der Städtekonferenz Mobilität (SKM). Insbesondere der Strassenlärm blockiert die Stadtentwicklung, auch da Lärmschutzvorschriften zahlreiche Bau- und Sanierungsprojekte blockieren. Der Lärm muss an der Quelle reduziert werden. Tempo 30 ist die einfachste und kostengünstigste Lösung.

Zur Erhaltung von Landschaft, Grün- und Kulturland soll sich die Siedlungsentwicklung auf urbane Regionen konzentrieren: Dies beschloss die Schweizer Stimmbevölkerung durch die Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG) im Jahr 2013. Eine bessere Nutzung oder Umverteilung des verfügbaren Raums ist daher unerlässlich. Tempo 30 ist Teil dieses Ansatzes.

Vorteile von Tempo 30

Neben der Lärmreduktion an der Quelle bringt eine tiefere Geschwindigkeit des Strassenverkehrs weitere Vorteile mit sich: Wertvoller öffentlicher Raum kann anders genutzt werden: für den ÖV, zum Flanieren oder Velofahren, für Grünflächen, und allgemein für öffentliche Räume. Auch der Sicherheitsaspekt dieser Massnahme ist zu betonen: Die Geschwindigkeitsreduktion verringert die Anzahl und Schwere von Unfällen, dank einer besseren Koexistenz zwischen Menschen zu Fuss, auf dem Velo und im Auto. Zu den weiteren Vorteilen von Tempo 30 zählt auch ein besserer Verkehrsfluss.

Dialog und Lösungen für den öffentlichen Verkehr

Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auf Hauptverkehrsachsen ist mit dem guten Funktionieren des ÖV vereinbar. Begleitende Massnahmen zur Kompensierung möglicher Zeitverluste des ÖVs bestehen und können ergriffen werden. Wenn die Temporeduktion zusätzliche Kosten für den ÖV verursachen sollte, was von den Städten von Fall zu Fall zu beurteilen wäre, sind Lösungen im Rahmen eines Dialogs zwischen den verschiedenen Akteurinnen anzustreben. Die Städte und der ÖV verfolgen dasselbe Ziel – eine nachhaltigere urbane Mobilität: schliesslich sind auch die Fahrgäste des ÖVs oftmals zu Fuss unterwegs. Sie werden auch weiterhin Hand in Hand arbeiten, damit das Zufussgehen, Velofahren und der ÖV gestärkt werden.

Städtekonferenz Mobilität

Die Städtekonferenz Mobilität (SKM) ist ein Zusammenschluss von 20 der Schweizer Städten, die die «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» als Grundlage für einen stadtverträglichen Verkehr unterzeichnet haben. Die SKM nimmt zu verkehrspolitischen Fragen Stellung und bietet mit Studien und Fachveranstaltungen Grundlagenarbeiten und Wissensvermittlung.

<https://skm-cvm.ch/de/Info/Aktuell>



Weitere Informationen:

Adrian Borgula, Präsident SKM, 041 208 83 22
Marieke Kruit, Vize-Präsidentin SKM, 031 321 64 67
Pierre-Olivier Nobs, vice-président CVM, 026 351 74 00